

Modul 3.3	Sozialmanagement I: Grundlagen und Techniken
Modulverantwortlich	Dipl.-Sozialpäd. (FH) Mathias Stübinger
Semesterlage	2. und 3. Semester
Angebotsturnus	jeweils im Sommer- und Wintersemester
Workload in Stunden	125, davon 75 als Präsenzstudium (5 SWS) und 50 im Selbststudium
ECTS-Leistungspunkte	5
Zugehörige Veranstaltungen	Unit 1: Einführung in die Organisationslehre, Techniken der Zielfindung und Problemlösung (mit praktischen Übungen) Unit 2: Studienbegleitendes Praktikum Unit 3: Einführung in die Sozialwirtschaft
Kurzbeschreibung	Vermittelt werden die Grundlagen des systematischen, zielgerichteten und methodisch-reflektierten Handelns in der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung sozialwirtschaftlicher Aspekte, die im Kontext einer unter fachlicher Anleitung eigenverantwortlich geplanten und durchgeführten Maßnahme erprobt und eingeübt werden.
Inhalte	<p><i>Einführung in die Organisationslehre, Techniken der Zielfindung und Problemlösung (mit praktischen Übungen)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Identität und Kompetenz der professionellen HelferIn in der Sozialen Arbeit • Techniken der systematischen Zielfindung und Problemlösung für soziale Organisationen sowie die Rat- und Hilfesuchenden • Leitbilder sozialer Dienstleistungsunternehmen und sozialer Organisationen; Techniken der Leitbildentwicklung • Strukturtypen sozialer Organisationen einschließlich ihrer Vor- und Nachteile • Grundlagen der Aufbau- und Ablauforganisation einschließlich formeller und informeller Strukturen • Erkennen von potentialen Schwachstellen und Handlungsspielräumen für den professionellen Handlungsvollzug • Durchführung von Zielfindungsverfahren und Problemlöseprozessen <ul style="list-style-type: none"> ▪ für die eigene Person der professionellen HelferIn ▪ für KlientInnen ▪ für soziale Organisationen <p><i>Studienbegleitendes Praktikum</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Ausgangssituation einschließlich der Rahmenbedingungen im jeweiligen Arbeitsfeld und Aufgabengebiet; Erstellung einer Bedingungs- und Situationsanalyse • Planung der Angebote über selbst erstellte Zielkataloge und die zielspezifische Auswahl von Arbeitsformen, Methoden und Techniken sowie Arbeitsmitteln; Erstellung eines (oder mehrerer) Planungsberichte(s) • Eigenständige und eigenverantwortliche Durchführung der geplanten Maßnahme unter fachlicher Anleitung; Erstellung eines Dokumentations-

	<p>berichtet (abgelaufene Prozesse, eigene Interventionen, Verhaltensweisen der AdressatInnen etc.)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praxiserfahrung im Umgang mit AdressatInnen, Vertiefung und Reflexion der eigenen Kompetenzen sowie von Stärken und Schwächen • Erwerb praktischer Kompetenzen in den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse und Gestaltung institutioneller Rahmenbedingungen ▪ Zielgruppenadäquates Handeln vor dem Hintergrund des jeweiligen institutionellen Auftrags ▪ Anwendung von Arbeitsformen, Methoden und Techniken Sozialer Arbeit ▪ Auseinandersetzung mit dem Spannungsverhältnis unterschiedlicher Erwartungshaltungen (Institution, Klientel, PraktikantIn) • Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Rolle und berufsethischen Prinzipien, Werten und Normen sowie den Konsequenzen des eigenen Handelns • Selbst- und Fremdwahrnehmung • Theorie-Praxis-Transfer • Einüben von Teamfähigkeit • Berichterstellung in der Sozialen Arbeit; Reflexion über die Wirkung von Sprache und Probleme bei der Darstellung sozialpädagogischer Zusammenhänge <p><i>Einführung in die Sozialwirtschaft</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten von NPOs (Non-Profit-Organisationen im Allgemeinen und soziale Organisationen im Besonderen) • Grundlagen wirtschaftlichen Handelns • Besonderheiten von sozialen Dienstleistungen
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Grundlagen und Kenntnisse des methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit und zeigen dies im praktischen Handlungsvollzug. • Die Studierenden verfügen über arbeitsfeldbezogenes Wissen aus den Bezugswissenschaften und können daraus theoretische Begründungen ihres professionellen Handelns ableiten. • Die Studierenden erwerben Handlungswissen über das zielgerichtete und systematische Handeln in der Sozialen Arbeit und können dieses anwenden; dies betrifft insbesondere die Bereiche: Analyse der gesellschaftlichen, institutionellen und sozialräumlichen Rahmenbedingungen, Situations- oder Problemanalyse, Zielentwicklung, Planung, Durchführung, Kontrolle und Evaluation / Reflexion. • Die Studierenden erwerben und zeigen die Kompetenzen des Aufbaus einer vertrauensvollen, tragfähigen beruflichen Beziehung, Empathieverstehen, Kontaktfähigkeit, Beobachtungsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Schnittstellenkompetenz, Kooperationsfähigkeit. • Die Studierenden verfügen über einen ersten Einblick in ein Praxisfeld der Sozialen Arbeit. • Die Studierenden können fachlich fundierte Berichte erstellen. • Die Studierenden können ihr berufliches Handeln professionell reflektieren. • Die Studierenden können berufsfeldbezogene Arbeitsformen, Methoden und Techniken unter Anleitung anwenden. • Die Studierenden können verschiedene Merkmale von Profit- und Non-Profit Organisationen sowie zwischen Sach- und Formalzielen unterscheiden. • Die Studierenden unterscheiden Effizienz von Effektivität und können beides im praktischen Handlungsvollzug verorten und sinnvoll befördern. • Die Studierenden kennen die Besonderheiten und Problematiken von Dienstleistungen und können diesen kompensatorisch entgegen wirken.

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die grundlegenden theoretischen Hintergründe der Methode „Sozialmanagement“. • Sie können die Techniken der Zielfindung und Problemlösung auf ihre eigene Person, die Arbeit mit der bzw. den KlientInnen sowie die soziale Organisation übertragen. • Die Studierenden können die theoretischen Grundlagen der Organisationslehre auf ihr Aufgabengebiet übertragen, die strukturellen Zusammenhänge sozialer Organisationen erkennen und die sich ergebenden Handlungsspielräume zielgerichtet nutzen. • Sie können Zielfindungsprozesse für die soziale Organisation und die Arbeit mit KlientInnen durchführen. • Die Studierenden beteiligen die Rat- und Hilfesuchenden an der weitgehend selbstbestimmten Planung und Durchführung von Hilfe- und Unterstützungsmaßnahmen. • Die Studierenden unterstützen spezifischen Zielsetzungen sozialer Organisationen und die individuelle Ausgestaltung berufsethischer Werte und Normen im Handlungsvollzug. • Die Studierenden können zur Qualitätssicherung / zum Qualitätsmanagement in sozialen Organisationen beitragen. • Die Studierenden können die vermittelten Grundlagen und Techniken des Sozialmanagements – insbesondere im Bereich von Zielfindungs- und Problemlösungsprozessen für Adressatinnen und Adressaten und/oder soziale Organisationen – praktisch anwenden.
Lehr- und Lernformen	seminaristischer Unterricht, Anleitungsgruppen für die praktischen Einheiten des Moduls
Lernzielkontrolle	<p>regelmäßige aktive und reflektierende Mitarbeit erforderlich bei der Reflexion einer Praxiseinheit:</p> <p>Im Modul Sozialmanagement I werden den Studierenden grundlegende Perspektiven zur zielgerichteten Analyse und Gestaltung der strukturell-organisatorischen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit vermittelt. Im Hinblick auf die zielgerichtete Betreuung und Begleitung der Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit erhalten die Studierenden einen Überblick zu wesentlichen Konzepten und Techniken der Methode Sozialmanagement. Die in den theoretischen Units vermittelten Arbeitsformen, Methoden und Techniken werden im Kontext eines studienbegleitenden Praktikums um berufsspezifische Aspekte und praxisrelevante Anwendungsbezüge erweitert. Die praktischen Erfahrungen der Studierenden im jeweils gewählten Handlungsfeld der Sozialen Arbeit werden von den Studierenden sinnvollerweise schriftlich reflektiert und durch praxisbegleitenden Lehrveranstaltungen an der Hochschule begleitet.</p> <p>Die Anleitungsgruppen für das studienbegleitende Praktikum dienen ganz wesentlich der Praxissupervision. Wichtig dabei ist auch der dynamische Gruppenprozess innerhalb der Studierenden, der es ermöglicht, die reflexiven Kompetenzen der Studierenden zu erweitern und die erforderliche Vertrautheit zu erreichen, um sich auf eine solche Form der kollegialen Beratung einlassen zu können. Von daher sind bei einer im begründeten Einzelfall nicht möglichen Teilnahme der Studierenden an den Anleitungsgruppen die Inhalte zumindest schriftlich aufzuarbeiten.</p> <p>Die im Verlauf des Moduls geforderten Berichte zum studienbegleitenden Praktikum stellen sicher, dass die Studierenden sich zielgerichtet mit der Erweiterung ihrer methodischen und sozialpädagogischen Kompetenzen auseinandersetzen und lernen, den beruflichen Handlungsvollzug nachvollziehbar zu begründen.</p> <p>schriftliche Fallbearbeitung (10-30 Seiten)</p>